Bundesrath präs. 13 Juli 1849.

Basel d. 12 Juli 1849.

Hochgeehrte Herren Collegen!

Ich verdanke Ihnen Ihre Zuschrift vom 10ten huj. nebst den Berichten aus Leipzig u. Paris. Alle diese Berichte bestätigen meine Überzeugung, die ich von Anfang hatte, daß man wegen Neuenburg in nächster Zukunft nicht mit uns streiten oder gar uns angreifen wird, wohl aber, daß man mit der Schweiz ein ernstes Wort über die Flüchtlinge sprechen wird. Ich bin daher der Meinung, der Bundesrath könne nicht frühe genug durch irgend welche Verfügungen oder Erlasse z.B. Kreisschreiben u. dgl. entschieden zu erkennen geben, daß die Schweiz zwar das Asyl, wo es nöthig sey, geben, aber in keinerweise einen Herd der Agitation dulden werde. Widerspenstige sollten sofort mit der Ausweisung bedroht werden, auch sollte man durch die Kantone nachsehen lassen, ob nicht solche da sind, welche nach d. frühern Beschlüssen das Asyl bereits verwirkt haben. –

Hier laufen Anführer der Freischaaren ungescheut herum, selbst in Uniform z.B. Doll, auch muß ich aus einer von der provisorischen Regierung v. Rheinbayern aus Birsfeld datirten Publication schließen, daß diese dort sitzt, also hart an der Grenze. – Da Hr. Oberst Nüscheler nicht hier ist, so werde ich mir erlauben, ein bischen den Commissär zu machen u. dem Herrn Oberst Kurz die Instruktion über Internirung in Erinnerung

zu bringen. –

Ich lege Ihnen einen Artikel aus dem heutigen Intelligenzblatt bei, welcher der Frankfurter Zeitung entnommen seyn soll. Obgleich mir diese Nachricht schon aus formellen Gründen als eine Erfindung erscheint, habe ich sie gleichwohl dem Herrn Barman übersandt u. ihn zugleich ersucht, dahin zu wirken, daß auch die Rheinbrücken, von denen ich Ihnen gestern schrieb, abgenommen werden.

Gestern Abend war ich vermuthlich der erste Schweizer, welcher den preußischen Vorposten in die Hände kam. Ich fuhr nach Lörrach hinaus, um zu sehen wie es da stehe. Kaum hatte ich unsre Grenze hinter mir, so stieß ich auf eine preußische Wache u. dann auf ein kleines Detaschement, der eben Posto faßte. Mit ächt berlinischer Schwatzhaftigkeit u. Neugierde bestürmten sie mich mit Fragen, ob die Freyschaaren noch da seyen, oder bereits in die Schweiz übergegangen; namentlich aber, ob man ihnen die Waffen genommen habe. – Die Leute waren übrigens sehr höflich u. freundlich. Nachdem ich mich versichert, daß sie mich wieder zurückgehen lassen, fuhr ich nach Lörrach hinein. Kaum war ich angelangt, so zog ein preußisches Bataillon ein nebst einigen Scharfschützen u. rothen Husaren. Es wäre mir nicht möglich gewesen, in diesem Moment etwas über die Räumung u. Absicht der Truppen zu erfahren, da sie sich sogleich in die Quartiere zerstreuten. Heute vernehme ich, daß dieses Bataillon bereits

von Lörrach ostwärts abgereist sey u. durch ein neuer ersetzt werde. –

Heute Abend erwarte ich endlich Hrn. v. Marschall u. hoffe Ihnen morgen näheres berichten zu können u. dann sofort den Rückweg anzutreten.

Mit vollkommener Hochachtung verharre

Ihr ergebster

Dr Furrer

[…] Finanzminister der badischen provisorischen Regierung, Heunisch, befindet sich hier noch fortwährend in Gefangenschaft. Der Inhalt der Kasse, die er mit sich führte, war ein äußerst geringer.

— Straßburg, 9. Juli. Ich beeile mich, Ihnen die wichtige Nachricht mitzutheilen, daß ein Abgesandter des Prinzen von Preußen hier durch nach Paris gegangen ist, um dort wegen des Durchmarsches preußischer Truppen durch französisches Gebiet, welche sich nach dem Fürstenthum Neuenburg begeben sollten, zu unterhandeln. (Fr. J.)

— Der Elsäßer Courrier bringt die Nachricht, daß sich die Hinrichtung des französischen Gesandtschaftskouriers Weil in Rastatt nicht bestätigt.

England. Irland erwartet eine höchst gesegnete Ernte und alle Berichte widersprechen dem Gerücht vom Wiedererscheinen der Kartoffelfäule.

Dänemark. Die verschiedenen Gerüchte, welche die russische Flotte an allen dänischen Küsten, gleichsam als Mirage schon vor ihrer Ankunft erblickt haben, werden durch folgende zuverläßigere Notiz des in Lübeck angekommenen „Gauthiod" berichtigt. Am 3. Morgens 2 Uhr sahen wir 3 Meilen westlich von Moen eine russische Flotte von 12 Kriegsschiffen, ferner um 10 Uhr bei Fehmarn einen dänischen Kriegskutter und später bei Klüß eine dänische Corvette.

Omnibus der Badischen Eisenbahn.

Abfahrt von Basel 5 U. 30 M. 8 50 12 20 4 15
Ankunft in Basel 11 U. 45 M. 3 30 6 30 9 30

Die Fahrbillete werden ertheilt im Eisenbahnbüreau 1557 und in den Gasthöfen zu drei Königen, Storchen und Wildenmann.

dodis.ch/41039

1786.

Bundesrath v. 13. Juli 1849.